Julia Neusinger

Erfahrungsbericht - Auslandspraktikum im Rahmen der Erasmus+ Mobilität
Klinik Favoriten- Kinder und Jugend Intensivstation

Servus!
Im Rahmen meiner dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau bestand an unserer Schule die Möglichkeit am Erasmus+ Programm der Hochschule Hannover teilzunehmen.
Vor Beginn gab es ein Bewerbungsverfahren bei uns an der Schule bei der ich als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk am 23.12.22 die Zusage bekam, dass ich die Möglichkeit bekäme ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.
Voller Vorfreude auf die tollen Erfahrungen begann die Suche nach einer Praktikumstelle. Den Fachbereich für dieses Praktikum durften wir frei auswählen. Aufgrund der Sprache und des anderen Schichtsystems war mir sofort klar, dass ich mein Praktikum in Österreich absolvieren möchte, im Bereich der Kinderkrankenpflege. Die Suche nach einer Praktikumsstelle gestaltete sich leider nicht so einfach, da den Kliniken der vorgegebene Zeitraum, der durch die Schule gegeben war, meist nicht passte.
Dafür war die Freude umso größer als die erste Zusage kam und dann auch für die Stadt in die ich am liebsten wollte.
Vor Antritt des Praktikums mussten noch viele weitere bürokratische Dinge erledigt werde, wie unter anderem die Wohnungssuche und die Planung der Anreise.
Ende August ging es dann für mich 4 Wochen nach Wien. Nach 9 Stunden Zugfahrt aus Köln nach Wien und viel Aufregung kam ich abends in Wien in meinem WG-Zimmer an. Dies habe ich durch eine Anzeige im Internet gefunden.
An meinem ersten Wochenende habe ich zunächst Wien erkundet und machte mir einen ersten Überblick über meinen Arbeitsweg und das Gelände der Klinik.
Die Kommunikation vorab mit der Stationsleitung war sehr freundlich und unkompliziert.
Am Montag, meinem ersten Tag, sollte ich meinen Arbeitstag um 9 Uhr auf der Kinder- und Jugendintensiv starten. Als ich ankam wurde ich durch das Team bereits herzlich empfangen und bekam sofort ein „Arbeitsgewand“. Anschließend musste ich ein paar Dinge erledigen, bevor mein Praktikum starten konnte. Ich musste mir einen Transponder für die Station , sowie Garderobenschlüssel und eine Wäschekarte gegen eine Kaution von 30 Euro abholen.
Anschließend schrieb ich gemeinsam mit der Stationsleitung meinen Dienstplan bei dem ich hauptsächlich 12 Stunden eingeteilt habe, da ich diesen gerne kennenlernen wollte. Bei jedem Dienst hatte ich eine zugeordnete Gesundheits- und Krankenpflegerin, wodurch ich automatisch für jeden Dienst einen Ansprechpartner hatte. Nachdem alles erledigt war, konnte mein erster Tag starten.
Auf der Kinderintensiv der Klinik Favoriten lagen vorrangig Früh- und Neugeborene. Da dies für mich ein ganz neuer Fachbereich war mit dem ich im vorherigen Verlauf meiner Ausbildung keinen Kontakt hatte, musste ich viel gezeigt bekommen und mich in die Arbeit mit Säuglingen zunächst einfinden. Das Team nahm mich sehr herzlich auf, was das Einfinden in Stationsabläufe sehr einfach für mich machte. Fragen konnte ich jederzeit stellen und eigenverantwortliches Arbeiten wurde sehr begrüßt. Zum Beginn des Dienstes auf der Kinderintensiv gehörte immer ein Platzcheck, den ich zeitnah selbständig durchführen dufte. Weitere meiner Aufgaben waren es ,

die morgendliche Versorgung der Säuglinge zu übernehmen, sowie die Nahrungsaufnahme zu assistieren und ggf. Nahrung zu sondieren. Außerdem zählte die Patientenbeobachtung zu den wichtigsten Aufgaben auf dieser Station.
Das absolute Highlight meines Praktikums war für mich, dass ich bei einer Sectio zuschauen durfte. Diese durfte ich im nebenanliegenden Kreissaal sehen. Mit Begleitung der Praxisanleiterin war ich dabei, wie ein kleiner Junge entbunden wurde. Dieser Moment war wirklich besonders und eine ganz tolle Erfahrung für mich. Während dieser Sectio konnte ich zusätzlich viele neue Dinge lernen und das erste mal einen OP von Innen sehen.

Die Arbeitstage als auch meine freien Tage vergingen wie im Flug, die anfängliche Angst alleine in einer neuen Stadt zu sein verflog schnell und meine 4 Wochen Aufenthalt in Wien gingen viel zu schnell um.
Nach den Vier Wochen verließ ich Wien mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge. Einerseits war ich sehr traurig die schöne Station verlassen zu müssen auf der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Auch weil Wien eine wunderschöne Stadt ist fiel mir die Abreise schwer.
Andererseits habe ich mich auch sehr auf zuhause, meine Familie und meine Freunde gefreut.
Letztendlich kann ich sagen, dass die vier Wochen im Ausland zu arbeiten eine super Erfahrung und eine absolute Bereicherung war. Persönlich lege ich es jedem ans Herzen am Erasmus Programm teilzunehmen falls die Möglichkeit besteht!
Es war sicher nicht mein letztes Mal in Wien :)

Ein paar Eindrücke aus Wien